



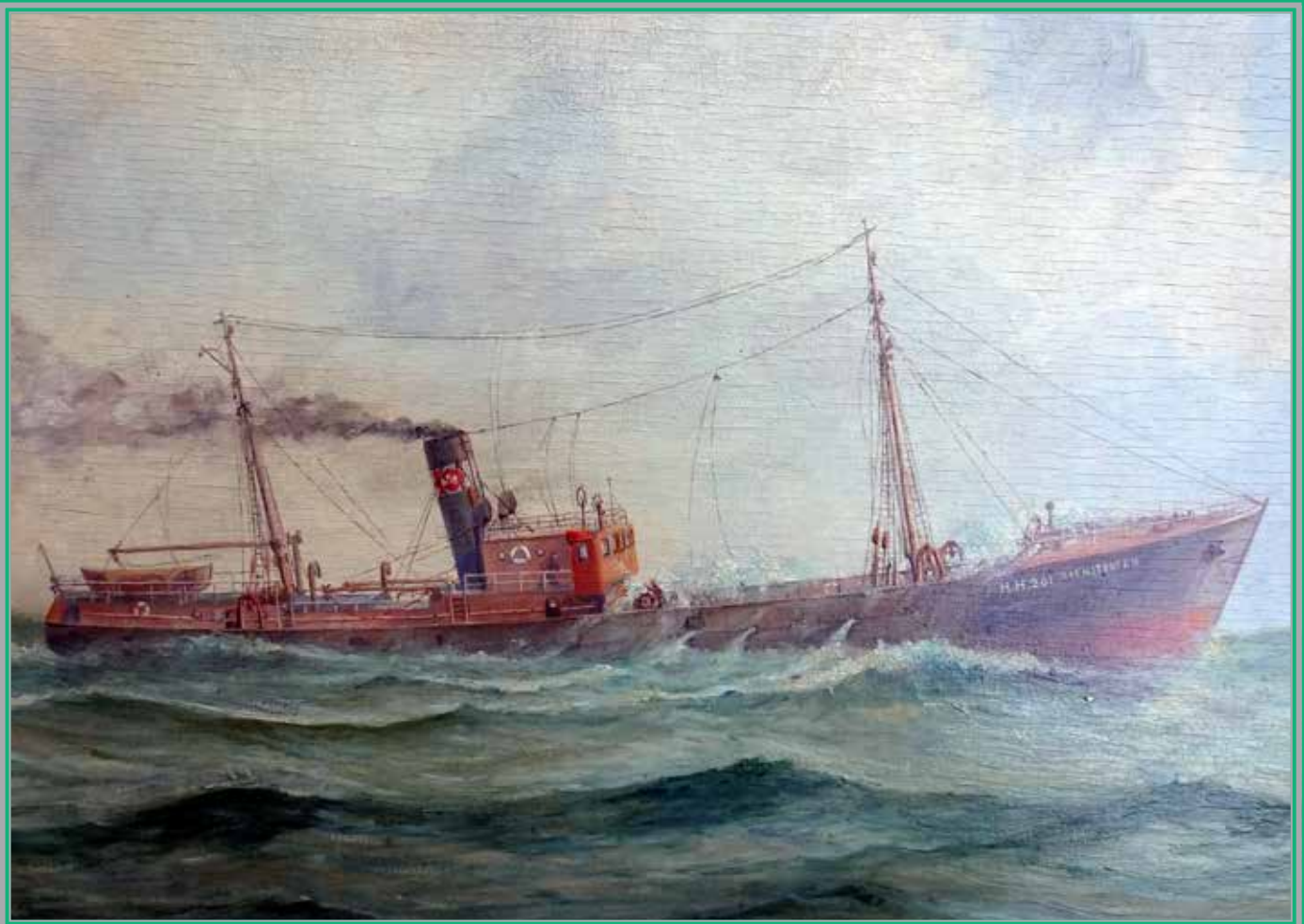
68. Jahrgang

Mai
2019

5

DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Fischdampfer HH 261 „Nienstedten“

Siehe Seite 4

13. „Fit for Fire – Lauf“ der Freiwilligen Feuerwehren aus Hamburg

2018 hatte unsere Nienstedtener Freiwillige Feuerwehr den 12. „Fit for Fire-Lauf“ gewonnen. Aus diesem Grund lag die Organisation des diesjährigen Laufes hier in Nienstedten bei Stefan Hoppe und seinen Kameraden. Es nahmen 400 Läufer von 30 Hamburger Freiwilligen Feuerwehren teil.

Start und Ziel war am Derby Platz. Von 10.00 -12.00 Uhr startete alle 4 Minuten ein Team. Bei kühlen 2 Grad Celsius ging das Team aus Osdorf ins Rennen. Es blieb trocken

bis zur Siegerehrung um 13.00 Uhr. Die 5 km lange Laufstrecke führte durch den Jenisch Park und den Wester Park. Gesponsert wurde die Veranstaltung durch die HFUK Nord (Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein).

Nach dem Lauf konnten sich alle auf Getränke und die inzwischen in Nienstedten berühmte Grillwurst freuen. Jeder Teilnehmer erhielt ein T-Shirt.

Es gab viel Lob von allen Freiwilligen Feuerwehren für die Kameraden aus Nienstedten.

Gewinner wurde die FFW Eidelstedt, Platz zwei und drei belegten die FFW Marmstorf und Osdorf, belohnt mit einem Pokal und Geldpreisen für die Anschaffung von Sportgeräten, damit die Kameraden für den Einsatz weiterhin fit bleiben.

Noch nie habe ich soviel Feuerwehrwagen auf einem Platz in Hamburg gesehen.



Ein Teil des Fuhrparks der FFW Hamburg



Die glücklichen Gewinner der FFW Eidelstedt

Eine gelungene Veranstaltung im Hamburger Westen, schönen Dank an die FFW Nienstedten.

In 2020 hat die FFW Nienstedten die Gelegenheit, den Pokal wieder nach Nienstedten zu holen.

Der Förderverein der FFW Nienstedten feiert Anfang Mai dieses Jahres sein 25. Jubiläum. Besonders für die Jugendfeuerwehr wird viel Geld benötigt. Unterstützen auch Sie den Förderverein.

Ihr flying dutchman

Leserbrief

Leserbrief zu:

Nienstedten hatte einst einen Leuchtturm

Zu meinem Artikel im Heft Januar 2019 schrieb uns Egbert Koch folgendes:

Ich habe mit Interesse Ihren Artikel über das Nienstedtener Leuchfeuer gelesen. Die Informationen, die Sie im Archiv des HEIMTBOTEN gefunden haben, stammen aus einem Artikel des Jahrbuches der Hafentechnischen Gesellschaft 1929 von Grübeler.

Ich hatte kürzlich die Betonplatte

unterhalb Jacobs gesehen. Sind Sie sicher, dass es sich dabei um Teile des alten Fundamentes handelt? Äußerlich sah die Platte noch sehr gut erhalten aus – fast wie neu.

Nienstedten wird ja in Kürze einen „richtigen“ Leuchtturm am Mühlenberger Yachthafen bekommen. Wahrscheinlich wird er äußerlich sehr dem gegenwärtigen Oberfeuer Blankenese (Bours Park) ähneln.

Mit herzlichen Grüßen E. Koch

Lieber Herr Koch,
Wir danken für Ihren Leserbrief und noch viel mehr für die überlassenen Dokumente und CDs, die wir bald genauer in Augenschein nehmen werden.

Bei den Fundamentresten handelt es sich ganz bestimmt noch um das Original. Wir haben als Kinder darin gespielt.

Ganz herzlich
Ihr Jürgen Pfuhl



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail pfaugaby@web.de

INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:

https://hb2.nienstedten-hamburg.de/

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDEHHXXX

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.
Wiedenthal 19
23881 Breitenfelde
Tel.: 04542 906 25 30
Fax: 04542 906 25 33
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER**

Wiedenthal 19 • 23881 Breitenfelde

Tel. 04542-906 25 30

Fax: 04542 906 25 33

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33
„Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedter Marktplatz 21

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Waltraudd Bögeholz
Daphne Gehrckens
Helgo Kuck
Jochen Louwien
Rita Puls
Adolf Rybatzki

Klaus-Jürgen Booth
Gabriele Krug-Brayshaw
Günther Loß
Horst Macke
Manfred Rosendahl
Gerd Schreiber

... und gratulieren nachträglich noch

Horst Martens, der am 17. April seinen 83. Geburtstag feierte. Aus unerfindlichen Gründen war sein Name von unserer Geburtstagsliste verschwunden.

Aus dem Ortsgeschehen

Café Miller Coffee & more

Es gibt ein neues Café in Nienstedten, direkt neben dem Blumen-geschäft von Stefanie Kehr. Die Mieterin heißt Katie Müller (ihr Nachname wurde ins Englische übersetzt, deswegen Café Miller). Frau Müller wohnt seit 18 Jahren in Nienstedten und war auch schon in der Gastronomie tätig.

Das Geschäft ist renoviert, sehr modern eingerichtet und strahlt Charme aus. Angeboten werden Kaffee, Tee und kalte, nicht alkoholische Getränke sowie ein kleines Sortiment an Duftkerzen. Morgens gibt es belegte Brötchen und frische Croissants. Mittags Quiche und Kuchen.

Draußen sind 8 Sitzplätze, und im Laden gibt es auch reichlich Sitzgelegenheit.

Große und kleine dekorative Thermoskannen aus den USA werden für Kaffee oder Tee „to Go“ oder, zum Kühlen des Weißweines beim Picknick an lauen Sommerabenden an der Elbe oder auf der Terrasse, angeboten.

Ergänzt wird das Sortiment von einer Auswahl an Damenkleidung mit Preisen zwischen 60,00/500,00€: Also für jede Geldbörse ist etwas dabei.

Ein kleines aber feines Sortiment. Das Geschäft ist wieder eine Bereicherung für Nienstedten. Öffnungszeiten Di-Fr von 9-17 und Sa 9-13.00 Uhr.

Wir heißen Katie Müller herzlich willkommen in Nienstedten und wünschen ihr viel Erfolg mit ihrem Café.

Ihr flying dutchman



Die neue, stolze Mieterin Katie Müller

Aus dem Vereinsleben

„Hamburg räumt auf!“



galt, lag wieder zwischen dem Restaurant ELV und dem Teufel, der ungeheuer dekorativ unter seinen blühenden Mandelbäumchen (japanische Kirschen) auf den Hafen blickte.

Aber nicht nur die Promenade wurde von uns bedacht, sondern auch die beiden vollgemüllten Parkplätze des DLRG und AIRBUS am Lünkenberg mussten daran glauben.

Da gerade Hochwasser herrschte, konnten wir nicht den Strand absuchen. Deshalb gab es wohl diesmal auch keine interessanten Funde.

Es muss aber besonders erwähnt

Zum 22. Mal räumte Hamburg auf, und zwar zwischen dem 22. und 31. März.

In diesem Jahr sprach die Umweltbehörde von 82.488 Teilnehmern, das waren mehr als im vergangenen Jahr, ganz genau 10.388.

Das lag sicherlich nicht an der Müllmenge sondern vielmehr am lauen und sonnigen Frühlingswetter und natürlich daran, dass sich unsere Müllsammlergruppe auch verdoppelt hatte, von 8 auf 16 freiwillige Müllsammler und Müllsammlerinnen.

Unser Gebiet, das es zu säubern



werden, dass sich einige unserer Damen nicht zu schade fanden, sich intensiv mit dem Aufsammeln von Kippen am Rande des Wanderweges zu befassen. Mit dem kleinen Greifer war dafür neben Geschicklichkeit auch Eifer gefragt. Beides war vorhanden, deshalb dafür ein besonderes Dankeschön.

Die Belohnung zum Schluss war das gemeinsame Mittagessen (diesmal à la carte und keine Erbsensuppe) in der „Dübelsbrücker Kajüt“, das bei herrlichem Sonnenschein draußen stattfinden konnte.

Text und Fotos E. Eichberg



Zum Titel

Fischdampfer HH 261

Vor kurzer Zeit erhielt unser Verein ein interessantes Geschenk: das Gemälde eines Dampfers in aufgewühlter See mit dem Namen „Niensteden“. Intensive Recherchen ergaben, dass es sich dabei um den 1920 für die Reichstreuhandgesellschaft in Kiel gebauten Fischdampfer oder Trawler mit der Nummer HH 261 handelt: Ein sogenannter „Seitenfänger“, da die Netze zum Fischfang beim Aussetzen und Einholen über die Seitenreling gezogen wurden.

Die Geschichte dieses Schiffstyps

beginnt in Deutschland im Jahre 1815 mit der „Sagitta“ und ihrer ersten Fangreise in die Nordsee. Die Bevölkerung im Deutschen Reich stieg stetig an und damit auch die Nachfrage nach frischem Fisch. Mit den windabhängigen Ewern und Kuttern konnte der Deutsche Markt nicht mehr ausreichend beliefert werden. Die große Zeit der Dampfschiffe für den Fischfang begann. In den folgenden Jahrzehnten wurden mehr als 1200 Trawler gebaut und in Dienst gestellt. Dabei blieb das Grundkonzept der „Sagitta“ weit-

gehend erhalten. Hauptaufgabe dieser Schiffe war es, möglichst viel Fisch zu fangen und diesen möglichst schnell an Land zu bringen. Die maximale Lagerzeit an Bord betrug 17 Tage von Beginn der Fahrt bis zum Löschen im Hafen. Dazu mussten die Dampfer eine hohe Geschwindigkeit erreichen können und benötigten eine starke Maschinenleistung und damit eine relativ große Maschine.

Diese Anforderungen führten zu einem Schiffstyp in der Zeichnung S.5. Maschinenanlage und Kohlebunker

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

beanspruchten mehr als die Hälfte der Schiffslänge. Der Raum für den Fang war dagegen relativ klein. Hier wurde der Fisch nach dem Säu-

Ein charakteristisches Merkmal aller Seitenfänger waren die großen, torförmigen „Fischgalgen“ mit den schweren Blöcken für die sogenann-

genheit und damit auch der Schiffstyp Seitenfänger. Abgelöst wurde er von dem weit leistungsfähigeren Heckfänger, bei dem das Schleppnetz über das Heck des Schiffes ausgebracht und eingeholt wird.

Über unseren Fischdampfer HH 261 gibt das Schiffsregister einige Auskünfte: Er wurde 1920 in Kiel für die Reichstreuhandgesellschaft gebaut. Taufname war „Minister von Raumer“. In den folgenden Jahren wechselten mehrfach die Reedereien und damit auch die Schiffsnamen. 1939 übernahm eine Reederei Andersen in Hamburg das Schiff und gab ihm seinen endgültigen Namen: „Nienstedten“. Im Jahre 1949 wurde es dann auf den Kieler Howaldtswerken total umgebaut und versah ab 1954 seinen Dienst als Fischereischutzboot. Ab 1968 gibt es keine Informationen mehr über sein Schicksal.

Das Gemälde ist rechts unten signiert mit H. Rieck. Der einzige uns bekannte Maler dieses Namens wurde 1850 geboren und müsste dieses Bild also mit 89 Jahren gemalt haben, da unser Schiff erst 1939 den Namen „Nienstedten“ erhielt. Dies ist möglich, aber doch unwahrscheinlich. Auch gibt es keine Angaben über seinen Todestag.

Liebe Leser, wer kann uns da helfen?

Wie auch immer. Das Gemälde hängt in der Geschäftsstelle des Vereins zur Besichtigung in unserer Sprechstunde, zu der Sie herzlich eingeladen sind. Termine siehe Seite 3.

(Quellen: Wolfgang Walter: „Deutsche Fischdampfer“, Die Hanse, 1999; Internet)

Peter Schlickerieder

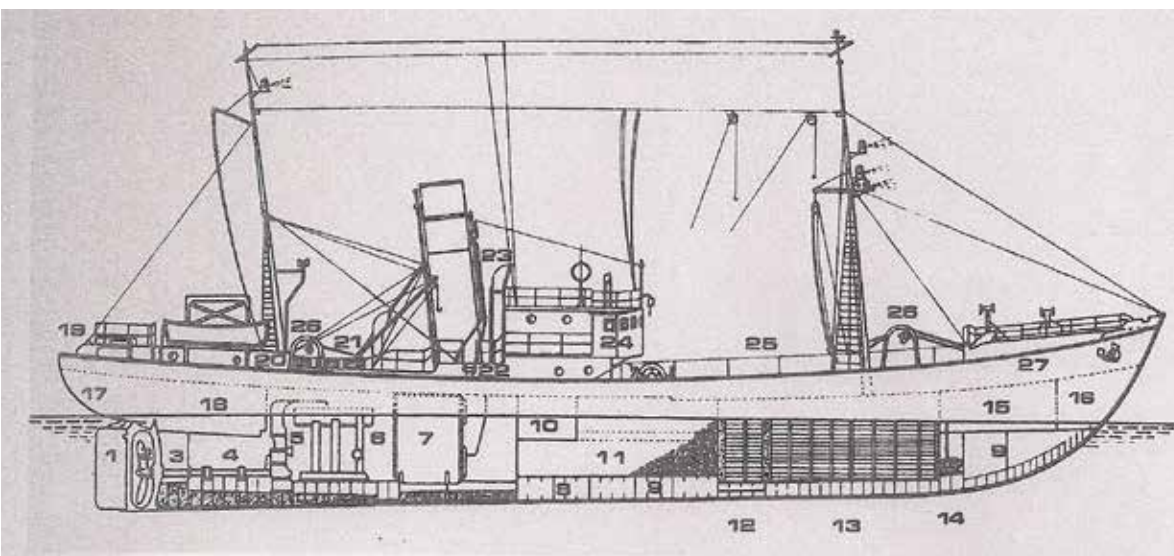


bern und Schlachten vermischt mit Stückeis gelagert. Da Fisch empfindlich gegen Druck ist, waren die Räume mit hölzernen Decks unterteilt, die mit Stützen versehen waren.

Die Unterkünfte für die Mannschaft waren äußerst beengt und mit wenig sanitären Einrichtungen ausgestattet, ähnlich wie früher zu Zeiten der Segelkutter. Erst allmählich änderte sich dieser Zustand. Immerhin gab es auf diesen Schiffen in der Regel über 10 Mann Besatzung.

te „Kurrleine“, die Trosse für das Schleppnetz. (Nr. 26 in der Zeichnung). Es wurde mithilfe der dampfgetriebenen Netzwinde und harter Handarbeit über die Seitenreling ausgesetzt und eingeholt. Diese Arbeit, sowie alle Tätigkeiten an Bord der Fischdampfer, war hart und gefährlich. Verletzungen und Unfälle, auch tödliche, gehörten damals zum Berufsrisiko.

Diese Art der Hochseefischerei ist schon etliche Jahrzehnte vergan-



Längsschnitt eines klassischen Fischdampfers

- | | | | | |
|------------------------|---------------------|---------------------|------------------------|----------------------|
| 1 Ruder | 7 Kessel | 13 Fischraum | 19 Heckaufbau | 23 Kesselraumlüfter |
| 2 Festpropeller | 8 Trinkwasser | 14 Kettenkasten | 20 Kombüse | 24 Ruderhaus |
| 3 Achterpiek (Ballast) | 9 Speisewasser | 15 Mannschaftslogis | 21 Maschinenoberlicht | 25 Arbeitsdeck |
| 4 Wellenleitung | 10 Trantanks | 16 Kabelgatt | 22 Kesselschacht (Dom) | 26 Fischgalgen |
| 5 Abdampfturbine | 11 Kohlebunker | 17 Proviantraum | | 27 Backaufbau |
| 6 Hauptmaschine | 12 Reservefischraum | 18 Kajüte | | (Seebeckwerft/Autor) |

(Quellen: Wolfgang Walter: „Deutsche Fischdampfer“, Die Hanse, 1999; Internet)

Dr. Gäblers philosophische Betrachtungen im Märzheft haben mich dazu angeregt, einen alten Artikel unseres ehemaligen Vorsitzenden, Paul Jerichow †, auszugraben und wieder einmal zum Schmunzeln zur Verfügung zu stellen. Hintergrund dieses Beitrags aus dem Jahre 1964 war das Schießen der Bauern im Alten Land, um die Stare (Spreen) zu vertreiben, die ihnen in Massen die Kirschen wegfraßen. Seit längerer Zeit ist das zur Freude aller Elbanrainer verboten. Der Text ist im Original wiedergegeben.

J. Pfuhl

Hier son lütte Geschicht von de Küst! Woher sull de Mann dat ok weeten?

Seet son öllern Mann, de noch ganz rüstig und beweglich weer op een Bank von Balkon an de Elvchaussee und keek immer grodut in de Wiede. Mi wär so, as grübel he öber en Problem no un kunn dor nich mit trechkommen. Ick hef mi to em sett, he keek mi an und sä: Goden dag. Wi kämen in Snaken un he vertell mi, he wär in Nensteden to Erholung. Bannich schöne Gegend, de grote Strom un de veelen Scheep.

Dat Wetter is nich schön, aber regen deit dat jo öberall, doar kanns nix bi moken. Nee, aber dat gruselige Scheeten op de annere Siet, dat is dat, wat mi nich paßt. Morgens Klock veer, wook ik op un kann nich

wedder insloopen. Dat mutt doch nich sein und denn frog ick mi, mokit de Suldoten egentlich keen Fröhstück und Middag? De baller do dröben den gansen Dag so eben weg ohn Paus un Stop, könt de Vörgesetzten dat egentlich verantworten, un wat kost dat von Geld?

Dammig denk ick, den Mann muß du opklären un vertell em den Bewandnis von dat Scheeten: dat de Spreen all de Kassbeern (Kirschen) opfreten un deshalb de Buern schöten dän. He grient mi an un frog: Könt de Buern denn nich droopen – so veel Spreen gifft dat jo gor-nich, wie se scheeten dot. Ick häff em sägt, se scheeten jo ok nur, dat de Spreen nich kommt ton Kassbeern-freeten. He dogegen: Wenn de Spreen nich kommt ton Kassbeernfreeten, brukt de Buer ok nich to scheeten un ick kann ruhig sloopen. Verrückte Welt, meent he, de een will sein Rosen mol meih'n mid de Meihmaschien, dröff he nich immer, nur an gewisse Tieden von wegen „Larmverordnung“, de annere schütt immer in die Luft, nur dat dr Vogels nich koomt, wo blifft dor de Larmver-ordnung?

Ick wull noch wieder mit em öber dat Thema diskutier'n, he winkt af. Lot man sä he, ick weet nu all Besched, ook weshalv de Kassbeern so dür sind, de Buern scheet do veel dohl, stünn op unde geiht weg.

Paul Jerichow

Erinnerungen an ...

Erste Reihe zum Mitschießen

Es war in der Zeit vor dem Fernsehen. Nienstedten besaß damals im Langenhegen einen ganz besonderen Anziehungspunkt: In der ehemaligen Reithalle des Kommerzienrats Hermann Renner, wo nun schon seit fast 50 Jahren das beliebte „juka dojo“ ansässig ist, befand sich das Kino von Uwe Richter. In der Hermann-Renner-Straße 2 (heute 2c) aufgewachsen, vernahm ich jeden Abend auf der Straße ein mächtiges Getrappel: Nienstedten ging ins Kino oder kam von der Vorstellung zurück. Das war nicht zu überhören, denn seinerzeit war es Mode, sich die Absätze mit Eisen beschlagen zu lassen.

Für uns Kinder begann sonntags morgens gegen 11 Uhr die erste Vorstellung. Sie kostete nur 50 Pfennige und dafür gab es Schneewitt-

chen, den Froschkönig oder Rotkäppchen. Mutter hatte Zeit zum Kochen und zum Essen waren wir wieder da. Interessant wurde es, als wir größer wurden und um 1 Uhr zur Nachmittagsvorstellung durften. Dann liefen dort Fuzzi, Zorro, Dick und Doof oder Piratenfilme und viele spannende Wild-West- und Abenteuerfilme. Wir hatten unseren Spaß und die Eltern endlich einmal Zeit für sich.

In der ersten Reihe, im Rasiersitz, nahm regelmäßig ein Mitbürger Platz, der bei Postkutschenüberfällen oft aufsprang und laut „Boffen, Boffen!“ rufend, lebhaft gestikulierend an der Verfolgung teilnahm. Es war legendär. Wir haben uns vor Lachen gekugelt. Den größten Erfolg aber landete Egon Geissen

während des Films „Der große Run“ (Die Eroberung von Oklahoma). Für den Helden der Geschichte sollte ein Denkmal enthüllt werden und der Redner hub pathetisch an: „Niemand kann den Pioniergeist von Oklahoma so verkörpern wie ... da rief Egon in die dramatische Kunstpause: „Walter Ulbricht!“ Der Saal tobte und der Rest des Films ging im tosenden Jubel unter.

Ich lernte damals auch, wie schnell eine Menschenmenge reagieren kann. Wenn der Film riss, und darauf wartete man offenbar jederzeit, dauerte es höchstens eine Zehntelsekunde bis ein gellendes Pfeifkonzert einsetzte, welches erst endete, wenn die Vorstellung weiterging. Manchmal, wenn die Unterbrechung länger dauerte, erschien schon mal

Uwe Richter mit Taschenlampe und Schäferhund und griff sich jemanden, der dann für den heutigen Tag Kinoverbot bekam.

Von der Decke hing in der Mitte ein dreieckiges Stück Putz herunter. Wir haben immer gehofft, es möge ein-

mal während der Vorstellung herunter fallen, aber es ist nie geschehen.

Es war eine schöne Zeit in den Nienstedtener Lichtspielen, selbst die Rocker aus Lurup erschienen dort regelmäßig auf ihren Motorrädern. Für mich bleiben für immer un-

vergessen die Unterwasserfilme von Hans Hass, die Zehn Gebote oder 20000 Meilen unter dem Meer.

Herr Richter ist immer noch unser Mitglied und sei auf diesem Wege herzlich begrüßt.

Jürgen Pfuhl

Termine

Auf (Piraten-)Fahrt mit der „Fortuna“ ab Teufelsbrück

Auch in diesem Jahr wird die „Fortuna“ zum Schrecken des Hafengeburtstags 10. – 12. Mai). Kleine und große Piraten entern das über 100 Jahre alte Traditionssegelschiff in Teufelsbrück unter Anleitung erfahrener Seeräuber. Bei der Abenteuerfahrt mit Mutproben und Schatzsuche hat schon so mancher das Piratenpatent erworben.

Wer den Hafengeburtstag etwas ruhiger erleben möchte, lässt sich bei einem Frühstückstörn mit an Bord gebackenem Sauerteigbrot, vegetarischen deftigen Brotaufstrichen, Eiern und mehr verwöhnen. Frühstück auf dem Wasser - was gibt es Schöneres?

Die ehrenamtliche Stammcrew des Vereins Mignon Segelschiffahrt e.V., die auf dem Schiff sonst pädagogische, therapeutische und soziale Segelreisen auf der Ostsee durchführt, kümmert sich aufmerksam um die Gäste.

Organisiert werden diese und weitere Törns von der Benita Quadflieg Stiftung, die Einnahmen helfen, das Schiff zu erhalten und notwendige Reparaturen durchzuführen.

Infos und Buchungen unter:

www.benita-quadflieg-stiftung.de
Tel.: 040 43 27 14 74



Diakonie tabea

Konzert zum Muttertag

Am Samstag, 11.05. von 16-17 Uhr, gestalten Sonja Walter und Philine Kanter eine musikalische Einstimmung auf den Muttertag mit Gesang, Gedichten und Geschichten. Das Konzert findet in der Tabea-Festhalle statt, Am Isfeld 19 in Osdorf. Der Eintritt ist frei, über Spenden freuen wir uns. Ab 14:30 Uhr steht den Gästen im Tabea-Café eine leckere Kuchenauswahl zur Verfügung.

Nachbarschaftsflohmarkt auf dem Tabea Parkplatz

Am Samstag, 25. Mai, von 10 – 15 Uhr, Am Isfeld 19, in Osdorf für Groß und Klein, Alt und Jung. Special Guest: Spielmannszug Blau Weiß Osdorf mit Konzert um 12.30 Uhr.

Anmeldungen unter flohmarkt@tabea.de, Anmeldeschluss: 17. Mai. Standgebühr: 5 Euro pro lfd. Meter

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

Vereine

Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender: Jörn Esemann
Flaßbarg 107b,
22549 Hamburg
Telefon: 832 38 04
www.Nienstedtener-Turnverein.de

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Streng
2. Vorsitzende: Elke Beckmann
Telefon: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12,
22609 Hamburg

Erhaltet Flottbek e.V.

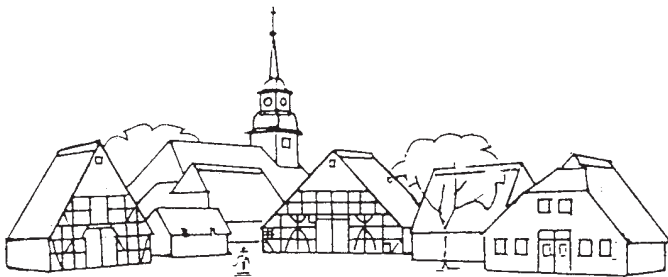
c/o Achim Nagel
Kanzleistraße 48 B
22609 Hamburg
Telefon: 81991938

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender: Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Telefon: 820778

Flottmarscher Sportclub e.V.

Anlage: Puttkühl 24
Geschäftsstelle:
Hammerichstrasse. 35, 22605 Hamburg
Vorsitzender: Peter Bollmann
Telefon: 8801684



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 36.-
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Bürger- und Heimatverein zum Zwecke der Mitgliederverwaltung erfasst und gespeichert werden.

Unterschrift: _____